

Rodeln beim Skilift

Der «Tanzboden» erweitert sein Angebot mit lifftauglichen Schlitten und einer Rodelbahn.

Patricia Wichser

109 Genossenschaftsmitglieder trafen sich vergangenen Samstag zur GV der Familienskilift Tanzboden Genossenschaft im Mehrzweckraum der Badi Ebnat-Kappel. Daniel Hartmann, Verwaltungsratspräsident, erläuterte der Versammlung das neue Angebot «Tanzbodenrodeln», mit welchem man auch Nicht-Skifahrer ansprechen möchte.

Daniel Hartmann und Kassier Christian Dellenbach enthielten dann auch den neuen Spezial-Schlitten. Alles ist dran: Bremsen, Sperrhilfe und die Bügel-Anhängvorrichtung. Das Angebot kam nur dank den Sponsoren Ebnat AG, Schällibaum Ingenieurbüro, IST, Alder + Eisenhut sowie Clientis Bank zu Stande. Wären sie nicht gewesen, hätte der Verwaltungsrat diese Innovation vermutlich nicht realisieren können. So aber konnten die Kosten vollumfänglich durch das Sponsoring übernommen werden. Daniel Hartmann bedankte sich bei allen Sponsoren.

1000. Mitglied begrüsst

Der Verwaltungsratspräsident blickte in seinem Geschäftsbericht auf eine ereignisreiche Saison 2018/19 zurück. Genau vor einem Jahr konnte der neue Kiosk eingeweiht werden. Eine Woche nach Saisonstart musste der Betrieb gesperrt werden, da die Schneelast auf den Bäumen in der Nähe des Lifts zum Problem wurde. Just am Montag der Sportwoche fiel dann noch der Liftmotor aus. Dank dem engagierten Einsatz des Betriebsteams konnte der Lift am folgenden Donnerstag in Gang gebracht werden.

Doch Daniel Hartmann hatte auch sehr viel Erfreuliches zu verkünden: Die Genossenschaft zählt aktuell 1009 Genossenschaftler und Genossenschaft-



Der Verwaltungsrat der Skilift Tanzboden AG präsentiert den neuen Schlitten, welcher beim «Tanzbodenrodeln» zum Einsatz kommt.

Bild: Patricia Wichser

rinnen. Die magische Tausender-Grenze wurde, nach langem Bestreben, geknackt. 1000. Mitglied ist Herbert Pfister, welcher eine Saisonkarte überreicht bekam.

Kassier Christian Dellenbach präsentierte den Familienskilift Tanzboden in Zahlen. Der Skilift erwirtschaftete mit 56 Betriebstagen einen Bruttogewinn von rund 130 000 Franken. Nach Abzug des übrigen Betriebsaufwandes bleiben noch rund 15 000 Franken, nach Abzug von Abschreibungen und Steuern ein Verlust von rund 9000 Franken.

Saison liegt sehr gut im Budget

Die Skiliftreparatur schlägt mit 9300 Franken zu Buche, das Zurückschneiden der Bäume kostete die Genossenschaft 4000 Franken. Trotz dieser Kosten liegt die Saison sehr gut im Budget, denn bei 60 Betriebstagen ist ein Verlust von 10 000 Franken budgetiert. Der Grund dieser Stabilität ist der erwirtschaftete

Ertrag von über 200 000 Franken, rund 18 000 Franken über dem Budget bei 60 Tagen.

Erfreuliches konnte Christian Dellenbach auch zum Rechnungsabschluss des Kiosk-Neubaus vermelden. An der ausserordentlichen GV wurde ein Kostendach von 172 730 Franken festgelegt. Die Kosten kamen effektiv auf 168 037 Franken zu stehen. Zusätzlich kamen Spenden von rund 28 000 Franken zusammen, was die Kosten auf knapp 140 000 Franken reduzierte. Das Kostendach wurde also um über 30 000 Franken unterschritten.

750 Franken pro Familien-Saisonkarte

Beim Traktandum Wahlen stand die Stabilität im Zentrum: Alle Verwaltungsratsmitglieder stellen sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Dies sind Verwaltungsratspräsident Daniel Hartmann, Kassier Christian Dellenbach, Aktuar Christian Vetsch und Betriebsleiter Beni Kuratli.

Ein Genossenschaftler reichte vorgängig den Antrag ein, dass eine Saisonkarte für Familien pauschal 750 Franken kosten soll. Der Antrag wurde von der GV einstimmig befürwortet. Christian Dellenbach stellte anschliessend das Budget 2019/20 vor, welches gegenüber dem Vorjahr unverändert bleibt. Auch das wurde einstimmig genehmigt.

Daniel Hartmann konnte auch bei den PR-Massnahmen einige Neuigkeiten vermelden. Er erläuterte die Postkartenaktion des Verkehrsvereins Ebnat-Kappel mit alten Bildern aus der Gemeinde. Auch der Tanzboden-Skilift ist ein Foto-Sujet. Während der letzten Saison wurde ein Film gedreht und dieser wird als Image-Clip in nächster Zeit bei der Bichler AG und der Expert Kappeler und Jud über die Bildschirme flimmern. Weiter ist der Skilift auf Facebook, Instagram und Tripadvisor präsent. Likes im Netz und Schneeflocken in der Realität seien immer gern gesehen.

Leserbrief

Dezentrales Angebot wie in der Bildung schaffen

«Das Ziel ist ein Universitäts-spital», Ausgabe vom 14. November

Uwe Hauswirth, Präsident des Toggenburger Ärztevereins, bringt interessante Überlegungen in die Spitaldiskussion ein.

Er stellt nüchtern fest, dass es Spitalschliessungen geben werde, es aber unklug wäre, eine neue Spitalinfrastruktur nicht zu nutzen.

Sein Vorschlag, dass das Kantonsspital einen Teil seines Angebots nach Wattwil auslagern könnte, wäre eine sinnvolle Lösung für die Nutzung der neu gebauten Spitalinfrastruktur in Wattwil.

Spezialkliniken gibt es viele, die rentieren. Dass es Patien-

ten mit mehreren Leiden gibt, ist unbestritten. Aber wenn man das als Hauptargument nimmt, um zu zentralisieren, spricht man in Zukunft allen anderen Spitälern die Existenzberechtigung ab.

Zudem: Weil das Toggenburg abgelegen und wirtschaftlich am Schwanz des Kantons ist, spielt ein Spital auch als Arbeitgeber eine bedeutende Rolle.

In der Bildung hat es der Kanton mit verschiedenen Standorten geschafft, ein dezentrales Angebot zu schaffen. Es wäre gut, wenn dies auch für die Gesundheit gelingen würde.

Erika Meyer, Ursula und Adrian Müller, Catherine Lieberherr, Elisabeth und Samuel Junker, Wattwil

ANZEIGE

PASSERELLE

MONTAG 25. NOV.

20:00 Bruno Manser - Die Stimme des Regenwaldes

deutsch 142 Min. 10
Eintauchen in den Regenwald und miterleben, wie Bruno Manser, der bekannteste Schweizer Umwelt- und Menschenrechtsaktivist, sich für den Regenwald und seine indigene Bevölkerung einsetzt.

20:00 Sorry We Missed You

E/d 100 Min. 12/10
Altmeister Ken Loach ist zurück - und dies mit voller Wucht.

DIENSTAG 26. NOV.

20:00 Das Rössli, die Seele eines Dorfes

Dialekt 67 Min. 16/14
Der grosse Schweizer Dok.film erich Langjahr ("Sennenballade") stellt am Beispiel des Gasthauses «Rössli» die Frage, wie wir mit unserem kulturellen Erbe umgehen in einer Zeit des rasanten Wandels.

20:00 Systemsprenger

deutsch 118 Min. 12
Die Geschichte einer gewalttätigen Neunjährigen, die sich nach Geborgenheit sehnt und durch alle Erziehungsstufen fällt. Ein mit allen Sinnen spürbares Kinorlebnis, das im positiven Sinn erschüttert.

AUTORENABEND

Das Rössli, die Seele eines Dorfes



Autorenabend mit Erich Langjahr und Silvia Haselbeck

Der bekannte Schweizer Filmemacher hat im Verlauf der Jahre fast alle seiner Dok.filme im Kino Passerelle vorgestellt. Viele seiner Filme ("Sennen-Ballade", "Das Erbe der Bergler") dokumentieren die bäuerliche Kultur der Schweiz. In seinem neuesten Werk geht es ihm am Beispiel des Dorf-Gasthauses Rössli um den Umgang mit unserem kulturellen Erbe. Nicht im Sinne einer musealen Bewahrung, sondern als Wiederbelebung einer kulturellen Institution in Zeiten eines übersteigerten Individualismus.

Ein Thema, das im Toggenburg genauso aktuell ist, denn Tote "Rössli" gibt es auch hier.

Im Anschluss Filmgespräch und Apéro.

Reservation unter:
Kinopasserelle.ch oder 071 988 60 50

9630 Wattwil · Tel. 071 988 60 50
kinopasserelle.ch

Lichtensteig startet in die Weihnachtssaison



Zahlreiche Schaulustige wohnten am Freitagabend der traditionellen Eröffnung der Weihnachtsbeleuchtung im Städtli bei. Nach dem Dank von Stadtpräsident Mathias Müller an die Spender des Baumes und an alle anderen Mitwirkenden und Helfer zählten alle von zehn an rückwärts, ehe die Hunderten Lichter des Weihnachtsbaums erstrahlten.

Bild: Urs M. Hemm